



## Ostersonntag (31.3.2024)



### Gebet

An keinem anderen Morgen des Jahres spüren wir es stärker: Du willst das Leben, Gott. Und du schaffst neues Leben. Du verwandelst den Tod zum Leben.

O Herr, ich sehne mich nach diesem Leben von dir. Ich möchte es so gerne spüren und erleben, dass Ostern froh und lebendig macht.

Komm mit deiner Kraft, dass wir aufstehen, wo wir hingefallen sind. Dass wir einander zur Seite stehen, wo wir einsam waren. Dass wir einander Frieden und Segen wünschen.

Du Geist des Lebens, beseele uns mit deinem Lachen, deinem Mut und deinem Blick für den Mitmenschen. Erneuere unsere Kirche, damit wir dein Leben ausstrahlen.

Gemeinsam wollen wir es hinausrufen: Jesus lebt! Dafür loben wir dich heute und bis in alle Ewigkeit. Amen.

### Predigt

Liebe Gemeinde,

die Auferstehung Jesu Christi hat damals irritiert und sie irritiert auch heute.

Die drei Frauen am Grab Jesu hatten Angst. Sie fürchteten sich. Sie flohen vom Grab. Das war ihnen zu viel. Sie wollten den gekreuzigten Jesus salben, aber er war nicht da. Und er soll sogar leben? Wo gibt's denn sowas? Und wer ist der Mann mit dem weißen Gewand im Grab? Unfassbar! Der Mann spricht mit ihnen, aber er sagt ihnen nicht, was sie nun weitergeben sollen. Viele Irritationen und Enttäuschungen.

Auch heute verstört die Botschaft von der Auferstehung Jesu. Wie kann ein Toter am dritten Tag wieder leben? War er scheintot? Denken sich die Jünger da etwas aus? Die biblischen Erzählungen lassen viele Fragen offen. Kein Wunder also, dass nicht einmal die Hälfte der Kirchenmitglieder in Deutschland an die Auferstehung Christi glaubt.

Am meisten bewegt mich aber, dass wir heute so viele Krisen und Probleme haben. Millionen Menschen in unserem Land leiden an Einsamkeit und Depression. Viele Millionen Menschen in unserer Welt leben in Kriegsgebieten, in Diktaturen oder in großer Armut. Wenn ich diese Not sehe, dann ist weiter Karfreitag. Kein neues Leben, sondern der alte Krieg, der alte Hunger, die bekannte Not. Was bedeutet

Ostern im Angesicht von dieser Not? Ist es ein kirchliches Fest für zwei Tage im Jahr und dann geht es wieder zum Normalmodus über?

### **Die Auferstehung tröstet**

Hören wir, was die Bach-Kantate (BWV 66: Erfreut euch, ihr Herzen) dazu verkündigt:

Erfreut euch, ihr Herzen, Entweichet, ihr Schmerzen,  
Ihr könnet verjagen das Trauren, das Fürchten, das ängstliche Zagen,  
Der Heiland erquicket sein geistliches Reich.

Die Botschaft der Freude gilt uns Menschen inmitten unserer Not. Hier und heute. Wenn wir Angst haben vor dem morgen. Wenn wir gestresst zum nächsten Termin hetzen. Wenn wir mit Entsetzen verfolgen, dass Kriege immer näher an uns heranrücken.

Dann heißt es weiter:

Es bricht das Grab und damit unsre Not,  
Der Heiland lebt, so ist in Not und Tod  
Den Gläubigen vollkommen wohl geraten.

Die Freudenbotschaft lautet: Die Macht des Todes ist gebrochen. Das Grab ist leer. Es kann die Lebenskraft Gottes nicht halten. Wenn wir diesem Gott trauen; wenn wir unser Leben im Vertrauen zu diesem Jesus Christus führen, dann hat der Tod seine Macht verloren. Dann hat unser Leiden nicht das letzte Wort. Dann können wir erleben, dass der Friede Gottes uns erfüllt. Drumherum aber tobt es.

Die Kantate drückt es glasklar aus:

Jesus erscheint, uns Friede zu geben,  
Jesus berufet uns, mit ihm zu leben,  
Täglich wird seine Barmherzigkeit neu.

Jesus kam, um uns Frieden zu schenken, denn er ist der Friedefürst. Er lädt uns ein, dich und mich, mit ihm zu leben, aus seiner Liebe, aus seinem Frieden. Wer an Jesus Christus glaubt, für den gibt es keine hoffnungslose Situation mehr. Denn Gott hat den Gekreuzigten vom Tode auferweckt. Damit ist die Hoffnungslosigkeit gestorben. Jegliche Dunkelheit kennt das Licht von Ostern. Jede Not, jedes Leiden wird umfassen von neuem Leben, das Gott schenkt.

## **Die zwei Stimmen**

Was also tun wir nun, wenn wir Ostern feiern und die Osterbotschaft in unseren Alltag hineinnehmen wollen?

Wir hören zwei Stimmen. Da ist die Stimme der Angst und des Pessimismus: Das schaffst du nicht. Hör auf damit. Die Kirche schafft sich selbst ab. Wir werden völlig unbedeutend. Wir werden die Klimakrise nicht abwenden. Wir können nichts tun gegen Hass und Menschenfeindlichkeit. Und natürlich werden wir die Kriege nicht beenden können. Ja, diese Stimme gibt es und sie ertönt an vielen Orten.

Aber es gibt auch die Stimme, die von Ostern her kommt. Sie weiß um die Härte des Lebens. Sie kennt Leid und Tod, aber sie sagt: Wir unterstützen Menschen in Not. Ja, als Kirche werden wir kleiner, aber wir machen uns auf den Weg, um Neues auszuprobieren. Wir suchen und beten nach kreativen Wegen, um die Osterbotschaft in die Welt zu tragen.

Schritt für Schritt gehen wir vernünftig voran in ein nachhaltiges Wirtschaften und Leben. Wir stellen uns gegen die, die polarisieren und Hass und Gewalt schüren. Wir helfen denen, die vor Krieg und Terror fliehen, denn jeder Mensch ist unendlich wertvoll.

Liebe Gemeinde,

wir sind nicht dazu berufen, Bedenkenträger zu sein. Wir sind dazu berufen, Gottes Leben in Tod und Leiden zu bezeugen. Wir sind berufen, Hoffnungsträger zu sein. Liebe und Hoffnung denen zu bringen, die einsam und verzweifelt sind. Wir sind dazu berufen, die Freude und den Trost der Osterbotschaft zu verkünden: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. Der Tod ist besiegt. Jesus Christus lebt. Hier und jetzt. Heute und morgen und bis ans Ende der Zeit. Amen.

## **Lied: EG 116: Er ist erstanden**

1. Er ist erstanden, Halleluja.  
Freut euch und singet, Halleluja.  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers: Laßt uns lobsingen vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang.  
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Todes ist zerstört;  
selig ist, wer zu Jesus gehört.  
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!  
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.  
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:  
er ist erstanden, wie er gesagt.«  
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, daß Jesus lebt,  
darüber freu sich alles, was lebt.  
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
Christ hat das Leben wiedergebracht.«  
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit;  
dafür sei Dank und Lob allezeit.  
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,  
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.  
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott,  
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja!  
Jesus bringt Leben, Halleluja!

## **Segen**

Es segne dich Gott, der Vater, der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat.

Es segne dich der Sohn, der durch den Tod gegangen ist.

Es segne dich der Heilige Geist, der dich mit neuem Leben erfüllt. Amen.

*Ich wünsche Ihnen ein fröhliches, friedliches und segensreiches Osterfest!*

*Ihr Lehrvikar Slawa Dreier*